

KIRCHENFENSTER

GESUNDBRUNNEN

ALTSTADT NEUSTADT

SCHÖNEBERG

FRIEDRICHSDORF

CARLSDORF

KELZE

BEBERBECK

SABABURG



Türen öffnen

Evangelische Kirchengemeinden Hofgeismar

www.evangelische-kirche-hofgeismar.de

Dezember 2021 - Januar 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Motto dieser Ausgabe heißt „Türen öffnen“. Sicher kennen Sie das Kirchenlied „Macht hoch die Tür“, das uns durch die Adventszeit begleitet.

Dasselbe tut der Adventskalender, der uns die Vorfreude auf Weihnachten bringen soll und der stattliche 24 Türchen vorweist. Manchmal tun sich Türen auf, mit denen man gar nicht

gerechnet hatte und hinter denen man schöne Stunden verbringen kann.

Es gibt auch verschlossene Türen, die sich nicht einmal an Weihnachten öffnen. Alle diese Türen stellen wir Ihnen heute vor.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen besinnliche Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr. Bleiben Sie behütet und gesund.

Ihre

Inhalt:

Liebe Leserin, lieber Leser	2
An(ge)dacht	3
Macht hoch die Tür, die Tor macht weit	4-5
Wenn sich Türen auftun	6
Streiflicht	7
Weihnachten hinter verschlossenen Türen	8-9
Gottesdienste	10-11
Veranstaltungen	12-16
Impressum	16
Kirche mit Kindern	17
Freud und Leid	18
Kontakte	19
Jahreslosung 2022	20



Das Titelbild wurde zeigt den Eingang der Neustädter Kirche während einer Lichtinstallation im Jahr 2019. Die offene Tür und dahinter das kulturelle Geschehen, hier werden Türen geöffnet auch im übertragenen Sinne. Das Foto machte Dr. Eckehard Flotho.

Die Jahreslosung für das Jahr 2022 hat auch mit offenen Türen zu tun, das hat die Redaktion zum Hefttitel inspiriert. Das Aquarell stammt von Erwin W. Friese. (<https://friese-aquarelle.de>)

SCAN ME

Unsere Homepage – immer aktuelle Informationen

In Zeiten der Corona-Pandemie bleiben Planungen unsicher! Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie stets auf unserer Homepage: www.evangelische-kirche-hofgeismar.de Oder Sie scannen einfach den oben nebenstehenden QR-Code.

Er führt Sie direkt zum aktuellen Gottesdienstplan!

Der untere QR-Code führt Sie zum You-Tube Kanal des Kooperationsraums Nordspitze.

Weitere Online-Angebote aus dem Kirchenkreis finden Sie unter www.kirchenkreis-hofgeismar-wolfhagen.de.



An(ge)dacht

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“

Haben Sie `mal gezählt, durch wie viele Türen Sie heute schon gegangen sind? Türen schaffen Zugänge. Manche öffnen sich leicht, andere nur schwer.

Während meiner Berufsjahre bin ich schon durch viele Türen gegangen, zum Beispiel durch die Pfarr- und Gemeindehaustüren der Kirchspiele Kleinalmerode und Fritzlar.

Jetzt hat sich für mich die Tür des Ev. Studienseminars Hofgeimsar geöffnet. Nach 18 Jahren im Gemeindepfarramt arbeite ich nun als Studienleiterin an „Zugängen“ für eine Kirche mit Kindern und Familien.

Schon in meiner Gemeindezeit war dieser Arbeitsbereich einer meiner Schwerpunkte. In Fritzlar haben wir mit dem „Mini-Gottesdienst“ „neue Türen“ geöffnet, um „mit den Kleinsten das Größte zu feiern“.

Wichtige Orientierung war für uns dabei Jesus, der sich Kindern in besonderer Weise zugewandt hat. Als seine Jünger diese einmal abweisen wollen, bittet er sie ausdrücklich zu sich: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Mt 19,14).

In der Jahreslosung 2022 bezieht er diese Einladung auf alle Menschen: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh 6,37). Denn wir bleiben Kinder Gottes. Zu ihm und seinem Sohn dürfen wir kommen, so wie wir sind: klein oder groß, fröhlich oder traurig, glaubend oder zweifelnd. Im Mini-Gottesdienst haben wir das genera-

tionsübergreifend gefeiert. Jesus wird uns nie abweisen - im Gegenteil: In ihm, dem Kind in der Krippe, kommt Gott uns ganz nahe. Er kennt die guten und

schlechten Seiten menschlichen Lebens. Er hat selbst erfahren, dass Türen trennen und verbinden können.

Mit ihm hat Gott die Tür weit für uns geöffnet. „Ich bin die Tür. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet,“ (Joh 10,9) sagt Jesus sogar einmal von sich selbst.

Die Adventszeit ist eine Zeit der Besinnung und des Wartens auf Jesu Ankunft. Sie kann eine gute Gelegenheit sein, sich in Offenheit für die Begegnung mit ihm und den Mitmenschen zu üben. Das bekannte Adventslied: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ lädt dazu in besonderer Weise ein.

Eine gesegnete Zeit und einen guten „Übergang“ ins Jahr 2022 wünscht Ihnen

Ihre



*Pfarrerin
Kirsten Pflüger-Jungbluth
Studienleiterin
Arbeitsstelle Kirche
mit Kindern und Familien
Evangelisches Studienseminar*

Türen öffnen

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Alle Jahre wieder wird dieses Lied, das auch in mehrere Sprachen übersetzt wurde, zu Beginn der Adventszeit gesungen. Mit dem Bezug auf Psalm 24: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“ wurde der Text 1623 während des 30jährigen Krieges von Pfarrer Georg Weißel (1590 – 1635) zur Einweihung der Altroßgärter Kirche in Königsberg verfasst.

Es gibt eine nette Anekdote, die Pfarrer Weißel dazu anregte, den Text zu schreiben: Er war in der Nähe des Königsberger Doms unterwegs, als ein heftiger Schneesturm die Menschen zwang, sich Schutz zu suchen! Der Küster des Doms öffnete die Türen mit den Worten: „Willkommen im Hause des Herrn! Hier ist jeder willkommen, ob Patrizier oder Tagelöhner! Sollen wir nicht hinausgehen auf die Straßen und alle hereinholen, die kommen wollen? Das Tor des Königs aller Könige steht jedem offen.“ Dankbar für diese „ausgezeichnete Predigt“ war der Text des Liedes noch am gleichen Abend verfasst!

Die Melodie, deren Komponist nicht bekannt ist, ist um 1704 entstanden. Erhalten blieb sie bis heute, weil sie 1706 in das Gesangbuch des Leiters



Altroßgärter Kirche, Postkarte von 1906

Foto: Wikipedia

des Waisenhauses in Halle, Pfarrer Johann Anastasius Freylinghausen (1670 – 1739) aufgenommen wurde. Seine umfangreichen Liedsammlungen haben das evangelische Liedgut stark geprägt!

Türen öffnen

Auch zur ersten Aufführung des Liedes am 4. Advent 1623 gibt es eine überlieferte Geschichte: In der Nähe der Kirche hatte der reiche Geschäftsmann Sturgis sein großes Anwesen eingezäunt, um die Bewohner des Siechenhauses von Dorf und Kirche fernzuhalten. Der direkte Weg zur Kirche war damit versperrt. Pfarrer Weißel, der sich der notleidenden Menschen und der Bewohner der Armen- und Siechenhäuser angenommen hatte, hielt vor dem Gartentor eine kurze Predigt mit dem Inhalt, dass viele Menschen dem „König aller Könige“ die „Tore ihres Herzens“ versperren. Er wurde dann ganz konkret: „Heute, lieber Herr Sturgis, steht ER vor eurem verriegelten Tor. Ich rate euch, ich flehe euch an bei eurer Seele Seligkeit, öffnet ihm nicht nur diese sichtbare Tor, sondern auch das Tor eures Herzens und lasst ihn demütig mit Freuden ein, ehe es zu spät ist!“

Dann sangen der Korrendechor und die Armen und Alten das Lied: Macht hoch die Tür. Angeblich stand der reiche Mann Sturgis wie angewurzelt, zog einen Schlüssel aus der Tasche und öffnete das Tor. Und – es blieb offen! So war der direkte Weg zur Kirche für die Bewohner des Armen- und Siechenhauses wieder frei und wurde noch lange als „Adventsweg“ bezeichnet.

Lassen auch wir uns von diesem Lied dazu anregen, unsere Herzen, Türen und Tore zu öffnen, dass der König der Ehre einziehe!

Heidrun Siemon

Christ ins Fleisch. ^{enet} 7

Macht hoch die thür, die thor macht weit!
 es kömmt der Herr der herrlichkeit, ein
 König aller Königreich, ein Heiland aller welt
 zugleich, der heil und leben mit sich bringt: der-
 halben jauchzt, mit freuden singt: Gelobet sey
 mein GOTT, mein Schöpfer, reich von gnad.

2. Er ist gerecht, ein helfer werth, sanftmü-
 thigkeit ist sein gefährt, sein Königs-kron ist
 heiligkeit sein scepter ist barmherzigkeit: All
 unser noth zum end er bringt, derhalben
 jauchzt, mit freuden singt: Gelobet sey mein
 GOTT, mein Heiland, groß von that.

3. O wohl dem land, o wohl der stadt,
 so diesen König bey sich hat! wohl allen
 herzen in gemein, da dieser König ziehet ein!
 Er ist die rechte Freuden-Sonn, bringt mit
 sich lauter freud und wohn. Gelobet sey mein
 GOTT, mein Tröster, früh und spat.

4. Macht hoch die thür; die thor macht
 weit, eu'r herz zum tempel zubereit; die
 zwielein der gottseligkeit steckt auf mit an-
 dacht, lust und freud: so kömmt der König
 auch zu euch, ja heil und leben mit zugleich,
 Gelobet sey mein GOTT, voll rath, voll that,
 voll gnad.

5. Komm, o mein Heiland, JESU Christ,
 meins herzens thür dir offen ist: Ach! zuch
 mit deiner gnade ein, dein freundlichkeit auch
 uns erscheine: dein heilger Geist uns führe und
 leit den weg zur ew' gen seligkeit. Dem namen
 dein, o HEDD! sey ewig preis und ehr.

Türen öffnen

Wenn sich Türen auftun

Am 13. März hieß es im Ev. Jugendzentrum Hofgeismar: Tür zu! Lock-down. Nichts geht mehr.

Das ist jetzt lange her, aber im Rückblick ist dieser Tag noch sehr präsent, weil es das vorher noch nicht gab. Das Haus war immer offen. Nur über Weihnachten nicht. Und jetzt war alles zu. Jedes Mal, wenn wir wieder öffnen durften, war das eine Wohltat, für die, die endlich wieder rein wollten aber auch für uns, die wir endlich wieder Gäste begrüßen konnten. Und viele, die ins JUZ kommen, sind ja mehr als Gäste.

In den letzten beiden Sommern durften wir dann selbst Gäste sein. Die Ferienspiele konnten ja nicht, wie früher, mit über einhundert Kindern und etwa 40 Ehrenamtlichen einfach so im JUZ stattfinden. Wir hatten nicht genug Platz, um die erforderlichen Abstände einzuhalten und ein Hygienekonzept für die Kinder und das Team umzusetzen.



Da taten sich uns Türen auf. Zuerst in den Gemeindehäusern an der Altstädter Kirche und am Brunnen. Aber eben auch Türen, mit denen wir im Vorfeld nicht rechnen konnten. In ökumeni-



scher Verbundenheit durften wir die Räume der Evangelischen Gemeinschaft am Hohlen Weg nutzen, um dort eine Gruppe unterzubringen, die so neben einem großen Raum auch noch zusätzliche Räume für Kleingruppen oder die Pausen zur Verfügung hatten. Von einer Küche für die Verpflegung mal ganz abgesehen. Genauso schnell war auch die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Zwiebsfelder Weg bereit uns zu helfen, auch dort durften wir neben den Gruppenräumen im Keller schon bald den Gemeindesaal nutzen, gerade bei schlechtem Wetter, das auch im Sommer ja schon mal vorkommen kann.

Und noch ein paar Türen gingen auf. 2020 die der Brüder-Grimm-Schule und 2021 die der Käthe-Kollwitz-Schule. Kinder, die in den Ferien freiwillig in die Schule gehen. Ja, das gab es bei den Ferienspielen. Zumal die Schulen ja auch spannend waren, weil die Kinder, die dort ihre Gruppenräume hatten, diese Schulen nie selber besucht haben.

Text und Fotos: Markus Schneider

Streiflicht

24 Türchen – der Adventskalender

Der bisher früheste Bericht über das Zählen der Tage bis Weihnachten stammt aus dem Jahr 1838. Dabei ging es noch um tägliches Singen von Adventsliedern, um die Wartezeit bis Weihnachten zu gestalten.

Die Mutter des späteren Verlegers Gerhard Lang ist wahrscheinlich die Erfinderin des modernen Adventskalenders. Sie hatte ihm 24 Plätzchen auf einen Karton gebunden und er durfte jeden Tag eines essen. Er ließ dann 1908 einen ersten Adventskalender aus Papier drucken, den man mit Bildchen gestalten konnte. Der erste Schokoladenadventskalender erschien 1958, hinter dessen Schokolade verschiedene Bilder mit Bezug zur Weihnachtsgeschichte zum Vorschein kamen.

Die heutzutage industriell gefertigten Adventskalender sind zunehmend profaner. Es gibt keinen Kalender, den es nicht gibt. Schokolade in allen erdenklichen Formen und von allen möglichen Herstellern, Bier, Kosmetik, Spielwaren aller Art. Außerdem zu jedem Preis – manchmal ist es erschreckend, wieviel Geld für Dinge

in einem Adventskalender ausgegeben wird, die wahrscheinlich nur einen Buchteil von dem kosten würden, wenn man sie einfach so kauft. Insgesamt produziert Deutschland jährlich rund 80 Millionen Adventskalender und diese werden für ca. 100 Millionen Euro verkauft. Der beliebteste Adventskalender in Deutschland ist von: IKEA (1,5 Millionen Exemplare).

Es gibt aber auch die anderen Adventskalender: jeden Tag ein Spruch, ein Psalm, ein Lied, ein Gebet, eine Geschichte. Ein kurzes Innehalten in der Adventszeit, jeden Tag eine kleine Auszeit – ganz ohne Kommerz, ohne materiellen Trubel. Die Kirchen in ganz Deutschland bieten hier eine große Vielfalt zum Lesen, hören und mitmachen – lassen Sie sich inspirieren!



Adventskalender haben eine Mission, nämlich die Zeit bis Weihnachten zu etwas Besonderem zu machen. Adventskalender werden immer noch verschenkt, um anderen Menschen eine Freude zu machen. Dabei kommt es nicht darauf an, viel Geld auszugeben.

Andrea Fülling

Türen öffnen

Weihnachten hinter verschlossenen Türen

Weihnachten bedeutet für viele Beisammensein, Besinnlichkeit und Familienzeit. Doch was, wenn man das Weihnachtsfest mit all seinen Ritualen und Traditionen nicht im Kreise der Familie verbringen kann? Was, wenn Türen in dieser Zeit verschlossen sind und auch bleiben - wie zum Beispiel in einer Justizvollzugsanstalt (JVA)?

Wie fühlt sich dort Weihnachten für Häftlinge und seelsorgerische Betreuer an?

Darüber haben wir mit Lothar Gerber (Hofgeismar) gesprochen. Er war 35 Jahre in der Sozialtherapeutischen Anstalt Kassel Justizvollzugsbeamter tätig. Zudem war er 30 Jahre Vorstandsmitglied beziehungsweise Vorsitzender des Fliedner-Vereins Kassel e.V. und ist heute noch dort aktiv. Der Fliedner-



Lothar Gerber

Foto: Privat

Verein Kassel e.V. ist aus dem seelsorgerischen Verein der Justizvollzugsanstalt Kassel entstanden und besteht in Kassel seit 1954. Theodor Fliedner hat sich Zeit seines Lebens als evangelischer Pastor für bessere Lebensverhältnisse der Gefangenen eingesetzt. Dieses Engagement setzt der Verein



Altarraum

Entwurf: Juliane-Heide Niederhoff, Kassel

Foto: Heinz Ebrecht

Ausführung: Projektarbeit der Künstlerin mit Inhaftierten der JVA Kassel II in Glasmosaiktechnik.

Türen öffnen

bis heute fort und bietet u.a. seelsorge-
rische Betreuung an, fördert Bildungs-
angebote sowie kulturelle Veranstal-
tungen und leistet Entlassungshilfe.

Weihnachten: Für viele keine einfache
Zeit hinter Gittern?

Gerade in der Vorweihnachtszeit und
über Weihnachten denken viele Insas-
sen der JVA an früher, an all das, was
sie sich gewünscht hätten aber nun
nicht haben. In dieser Zeit wird Häft-
lingen die Trennung von Familie und
Freunden besonders bewusst und sie
merken, dass sie sich auf der Schat-
tenseite befinden. Das zehrt an den
Nerven und ist auch für die seelsorge-
rischen Betreuer eine herausfordernde
Zeit. Lothar Gerber beschreibt, dass
viele Insassen ganz ruhig werden und
manche depressiv, auch wenn sie nach
außen stark und hart wirken, selten je-
doch aggressiv.

Wenn in Familien die Feier am Heilig-
abend beginnt, schließen sich in der
JVA nach dem Weihnachtsgottesdienst
mit Gefangenenchor die Türen der Zel-
len. Danach bleiben die Häftlinge mit
ihren Gefühlen und Gedanken allein.

Was geht ihnen in dieser Zeit durch
den Kopf? Lässt sie alles kalt, bereuen
sie ihre Taten? Lernt man aus den Kon-
sequenzen und ist bereit seine Taten
zu erkennen und die angebotene Hilfe
anzunehmen, welche in der JVA jedem
zur Verfügung gestellt werden?

In der Vorweihnachtszeit wird die Un-
terstützung für Häftlinge in Form von
sportlichen Aktivitäten, Veranstaltun-



Verschlossene JVA-Tür Foto: JVA Kassel II
gen wie Skatturniere oder auch Weih-
nachtsessen in den internen Ausbil-
dungsbetrieben verstärkt. Und auch
die Weihnachtsdekoration für die
Wohngruppen wird von der Anstalt ge-
stellt.

Doch trotz aller Bemühungen, die nach
Angaben von Lothar Gerber gerne an-
genommen werden und auch der Tat-
sache, dass die Türen der Hafträume
an den Feiertagen etwas länger offen-
stehen als sonst, mit dem Schließen
der Zellentüren endet die Möglich-
keit, sich auszutauschen.

In dieser Zeit seien die Vollzugsbe-
diensteten besonders gefordert, denn
sie sind in der Regel die ersten An-
sprechpartner für die Häftlinge.

Die JVA und der seelsorgerische Ver-
ein versuchen, mit geschmückten
Weihnachtsbäumen, Musik und Got-
tesdiensten Besinnlichkeit zu schaffen.
Dennoch: Die Feiertage fallen hinter
Gittern bescheiden aus.

Melanie Hrubesch

Dezember	Altstadt	Neustadt	Brunnenkirche	Carlsdorf	Schöneberg	Kelze	Friedrichsdorf
Samstag, 4. Dezember	15 bis 19 Uhr statt Kinderkirche: „Papamobil“ kommt zum JUZ , Anmeldung erforderlich bis 2. Dezember, 3G-Regel						
5. Dezember 2. Advent	11 Uhr Pfarrer Markus Schnepel		9.30 Uhr Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)	10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)	Schützenhalle 17 Uhr Adventsfeier Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)	17 Uhr Pfarrer Markus Schnepel	14 Uhr Pfarrer Markus Schnepel (3G-Regel!)
12. Dezember 3. Advent		10 Uhr PfarrerIn Kristina Bretschneider	10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)	16 Uhr Adventsmusik mit dem Chor „About 8“ 2G! (siehe Seite 13)			
12.12. 3. Advent, 18.50 Uhr – Empfang des Friedenslichtes aus Bethlehem auf dem Bahnhofsvorplatz (Stadtseite)							
Samstag, 18. Dezember	18 Uhr in der Altstädter Kirche Gospelgottesdienst zum 4. Advent mit dem Gospelchor ZOOM! Pfarrer Markus Schnepel – mit 3G-Regel						
19. Dezember 4. Advent		10 Uhr Pfarrer Stephan Bretschneider	10.45 Uhr Pfarrer Hannes Eibach (3G-Regel!)				
24. Dezember Heiligabend	Informationen zu den Gottesdiensten am Heiligen Abend finden sie aktuell in unseren Schaukästen, auf unserer Homepage www.evangelische-kirche-hofgeismar.de sowie in der lokalen Tagespresse. Achten Sie bitte auch auf gegebenenfalls bestehende Zugangsvoraussetzungen!						
25. Dezember 1. Weihnachtstag	11 Uhr mit Abendmahl Dekan Wolfgang Heinicke		10.45 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)			9.30 Uhr mit Abendmahl Dekan Wolfgang Heinicke (3G-Regel!)
26. Dezember 2. Weihnachtstag		10 Uhr mit Abendmahl PfarrerIn Kristina Bretschneider				11.15 Uhr mit Abendmahl PfarrerIn Kristina Bretschneider	
31. Dezember Silvester	18 Uhr Pfarrer Stephan Bretschneider		16 Uhr Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)	18 Uhr Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)	Schützenhalle 17 Uhr Pfr. Nolte (3G-Regel!)	17 Uhr Pfarrer Markus Schnepel	18 Uhr Pfarrer Markus Schnepel

Zur Zeit der Drucklegung erleben wir steigende Infektionszahlen.
 Daher können sich Zugangsvoraussetzungen (2 oder 3G-Regel) zu unseren Gottesdiensten
 und Veranstaltungen jederzeit ändern!
 Aktuelle Informationen erhalten sie auf unserer Homepage und in den Pfarrämtern.
 Bitte denken Sie daran einen entsprechenden Nachweis über Impfung,
 Genesung und gegebenenfalls aktueller Testung mitzubringen.

Januar	Altstadt	Neustadt	Brunnenkirche	Carlsdorf	Schöneberg	Kelze	Friedrichsdorf
1. Januar Neujahr	Gesamtverbandsgottesdienst in der Neustädter Kirche um 18 Uhr mit Pfarrer Axel Nolte						
2. Januar 1. Sonntag nach dem Christfest	Gesamtverbandsgottesdienst in der Altstädter Kirche um 11 Uhr mit Pfarrer Markus Schnepel						
9. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias	18 Uhr Weihnachtliche Lichterkerche PfarrerIn Kristina Bretschneider	10.45 Uhr Lektorin Heidi Nebenführ (3G-Regel!)					
Samstag, 15. Januar	10 bis 12.30 Uhr Kinderkirche im JUZ „Lego trifft Bibel“, aktueller Negativtest / Testheft und Anmeldung erforderlich						
16. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias	11 Uhr Pfarrer Stephan Bretschneider	9.30 Uhr Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)	10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)			9.30 Uhr Pfarrer Stephan Bretschneider	
23. Januar 3. Sonntag nach Epiphantias	Gesamtverbandsgottesdienst in der Neustädter Kirche um 10 Uhr mit Prädikantin Astrid Bauleke-Voth						
30. Januar Letzter Sonntag nach Epiphantias	11 Uhr Pfarrer Markus Schnepel	10.45 Uhr Pfarrer Axel Nolte (3G-Regel!)			9.30 Uhr Pfarrer Axel Nolte (in der Kirche) (3G-Regel!)	9.30 Uhr Pfarrer Markus Schnepel	

Veranstaltungen

Zur Zeit der Drucklegung erleben wir steigende Infektionszahlen. Daher können sich Zugangsvoraussetzungen (2 oder 3G-Regel) zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen jederzeit ändern! Aktuelle Informationen erhalten sie auf unserer Homepage und in den Pfarrämtern. Bitte denken Sie daran einen entsprechenden Nachweis über Impfung, Genesung und ggf. aktueller Testung mitzubringen.

Gemeindenachmittag im Advent

Bei Kaffee und Gebäck an adventlich geschmückten Tischen erwartet die Besucherinnen und Besucher im Dezember ein besinnliches und heiteres Adventsprogramm.

Lassen Sie sich überraschen!



Zur besseren Planung bitten wir zuvor um eine telefonische Anmeldung bis zum 30. November im Gemeindebüro, Tel. 500292 oder im Pfarramt 1, Tel. 2636.

Mittwoch, 1. Dezember, 15 Uhr
3G-Regel
Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1a

Auch im Januar ein Gemeindenachmittag geplant, allerdings erst am Mittwoch, 12. Januar 2022.

Anhalten im Advent

Im Schein des Herrnhuter Weihnachtssterns kommen wir in der Brunnenkirche zum gemeinsamen Anhalten zusammen.



Der Herrnhuter Stern leuchtet in der Brunnenkirche. Foto: Peter Siemon

Adelheid Böhme (Orgel) und Axel Nolte (Texte) laden ein, bei Musik, Stille und kurzen Textimpulsen zur Ruhe zu kommen, um im Anschluss gestärkt weitergehen zu können.

Mittwochs, 18 Uhr
1., 8., 15. und 22. Dezember
Brunnenkirche, 3G-Regel

Veranstaltungen

Offener Advent in Carlsdorf

In Carlsdorf treffen sich wieder kleine und große Leute zum offenen Advent. Gastfreundliche Familien öffnen Türen und Tore und stellen ihre Herberge zur Verfügung. Eine stimmungsvolle Gelegenheit zusammen zu sein, Geschichten zu lauschen und sich auf Weihnachten zu freuen. Ein gutes halbes Stündchen unter freiem Himmel bei Kerzenschein und Lagerfeuer. In diesem Jahr unter dem Motto „farbenfrohe Weihnachtszeit“.

Freitags, 17 Uhr – 3G-Regel

3. Dezember: Am Schützenplatz 3-5
Mark Meusel

10. Dezember: Kirchweg 4
Familie Ludwig-Morell

17. Dezember: Heideweg 2a
Familie Deppe

Stille im Advent

Eine gute halbe Stunde zum Ausruhen und Innehalten inmitten von Trubel und Geschäftigkeit – dazu soll die „Stille im Advent“ dienen.



Die Altstädter Kirche ist während dieser Zeit nur mit Kerzen erleuchtet. Musik- und Wortbeiträge helfen, um zur Ruhe zu kommen und sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Samstags, 16.30 Uhr

4., 11. und 18. Dezember
Altstädter Kirche



Kerzenschein

Foto: Ulrich Reinhardt

Advents-Zeit

Zu einer Adventsfeier bei Kerzenschein lädt die Kirchengemeinde Schöneberg am Abend des zweiten Adventes ein. Gute Gedanken, adventliche Musik sowie Glühwein und Punsch werden dabei nicht fehlen!

Sonntag, 5. Dezember, 17 Uhr

Schützenhalle Schöneberg, 3G-Regel



Veranstaltungen

Papamobil kommt!

Das ist nicht das Auto vom Papst, sondern ein ehemaliges Feuerwehrauto, das in unserer Landekirche bei Vater-Kind-Aktionen im Einsatz ist.

(Väter, Großväter, „soziale“ Väter ...). JUZ-Leiter Markus Schneider wird 2022 hoffentlich öfter mit dem Papamobil an der Kita oder der Grundschule Station machen, um für Väter und Kinder ein abwechslungsreiches Programm mit Spielen, Aktionen und gemeinsamen Projekten zu gestalten. So entstanden bisher in Hofgeismar das Insektenhotel an der Kita und viele kleine Weihnachtsskripen aus Naturmaterialien.

Samstag, 4. Dezember, 15 bis 19 Uhr

3G-Regel

Evangelisches Jugendzentrum,
Mühlentor 1

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Anmeldung bis 2. Dezember erforderlich:
juz.hofgeismar@ekkw.de



Das Papamobil bei einem Einsatz in Zierenberg.
Foto: Markus Schneider

Ökumenischer Frauenadvent

Nach einer Coronapause im Advent 2020 soll der ökumenische Frauenadvent in diesem Jahr wieder stattfinden. Die Frauen der katholischen Kirchengemeinde St. Peter sind diesmal die Gastgeberinnen und laden alle ökumenisch interessierten Frauen aus den verschiedenen Kirchengemeinden Hofgeismars zu einem gemeinsamen Adventsabend ein. Das Treffen findet unter Beachtung der 3G-Regeln statt.

Mittwoch, 8. Dezember, 19.30 Uhr
Gemeindehaus oder
Kirche St. Peter, Dragonerstraße

Adventsmusik

„Lullaby and Mistletoe“ heißt das Programm, das der Chor „About Eight“ am dritten Adventssonntag in der Carlsdorfer Kirche präsentiert. Die Besucher erwartet feine a capella Adventsmusik aus deutschen, englischen und irischen Landen.

Sonntag, 12. Dezember, 16 Uhr
Kirche Carlsdorf, 2G-Regel
Eintritt frei, Spenden sind erbeten

Bibelgespräch und Gebet Geänderte Uhrzeit!

Auch im Dezember und Januar finden die Treffen unter der Überschrift „Bibelgespräch und Gebet“ statt. In der Altstädter und Neustädter Kirche liegen dazu Handzettel aus mit den zu den jeweiligen Terminen vorgesehenen Bibeltexten. Die Leitung dieser Treffen hat Pfarrer Stephan Bretschneider.

Mittwochs, 15 Uhr !

15. Dezember, 5. und 19. Januar
Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1a

Veranstaltungen

Friedenslicht aus Bethlehem

“Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet” – unter diesem Motto steht die Friedenslichtaktion 2021.



Entzündung des Friedenslichtes in der Geburts-grotte in Bethlehem durch das Friedenslichtkind Victoria Kampenhuber aus Österreich.

Foto: www.wikipedia.org

Am Abend des dritten Advents wird das Friedenslicht auch Hofgeismar erreichen. Eine kleine Gruppe wird es zuvor mit dem Zug aus Kassel abholen. Um 18.58 Uhr trifft das Licht am Hofgeismarer Bahnhof ein. Dort wird es im Rahmen einer kurzen ökumenischen Andacht an alle Anwesenden verteilt, damit wir auch in Hofgeismar Teil dieses weltweiten Friedensnetzes werden. Für den Transport des Lichtes empfiehlt es sich, eine Laterne oder ein Windlicht mitzubringen.

Sonntag, 12. Dezember, 18.50 Uhr
Bahnhofsvorplatz, Stadtseite

Weihnachtliche Lichterkirche

Am Sonntag nach dem Epiphaniastag sind Sie eingeladen zur Lichterkirche in der Neustädter Kirche. Wir singen noch einmal Weihnachtslieder, wir betrachten ein weihnachtliches Bild zum Thema „Licht im Herzen“, wir nehmen uns Zeit zur Stille und zum Gebet und freuen uns am Lichterglanz des Weihnachtsbaumes in der dunklen Kirche, um das Licht dann im Herzen mit nach Hause zu nehmen.

Sonntag, 9. Januar, 18 Uhr
Neustädter Kirche

Kinderkirche im JUZ

Wir lernen eine biblische Geschichte kennen und bauen diese dann mit Legosteinen nach. Dazu steht eine Riesenauswahl an Legosteinen zur Verfügung – der Kreativität und Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Zum Abschluss gibt es wieder ein gemeinsames Mittagessen.



„LEGO trifft Bibel“

Foto: Axel Nolte

Samstag, 15. Januar, 10 bis 12.30 Uhr
Ev. Jugendzentrum, Mühlentor 1
Die Teilnahme ist kostenfrei!
Eine Anmeldung unter juz.hofgeismar@ekkw.de sowie der Nachweis eines aktuellen Negativtestes / Testheft ist erforderlich!

Veranstaltungen

Vorschau:

Weltgebetstag am 4. März 2022

Zukunftsplan: Hoffnung – Das ist das Motto der Weltgebetstagsfrauen aus England, Wales und Nordirland.

Trotz des Brexits und der Britischen Mutante in der Corona-Pandemie, trotz der neu aufgeflamten Gewalt in Nordirland, trotz des Klimawandels, der auch der wunderbaren Natur in Wales zusetzt - Gottes Zukunftsplan setzt auf Hoffnung (Jeremia 29, 1-14*)! Herzlich laden wir Sie zum Studientag in Hofgeismar ein, bei dem wir Ihnen in gewohnter Weise die Ausgestaltung des diesjährigen Gottesdienstes sowie die Musik vorstellen.



Samstag, 22. Januar, 10 bis 13.30 Uhr
Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1a

Aus den Gemeinden

Falls Sie etwas spenden wollen:

Konto des Kirchenkreises und der Gemeinden, Empfänger: Kirchenkreisamt (Verwendung)
Evangelische Bank eG Kassel IBAN: DE 13 5206 0410 0002 0001 05

Den Druck und die Verteilung dieser Ausgabe haben unterstützt:



Löber



Zu unseren Förderern gehört außerdem:

MANAGEMENT SERVICES Helwig Schmitt GmbH

Wir sagen allen: Herzlichen Dank!

Impressum:

Herausgeber:

Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden, Hofgeismar
Redaktionsverantwortung: Andrea Fülling, Axel Nolte, Ulrich Reinhardt, Heidrun Siemon, Antje Stahl. Layout: Thomas Gerhold; Ulrich Reinhardt.
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen auf 100% Altpapier, Druckprozess ist zertifiziert mit dem Blauen Engel, Verteilung durch Hofgeismar Aktuell sowie Auslage in den Kirchen des Gesamtverbandes, Auflage 7000; Abgabe kostenlos.
Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2021 bis Januar 2022: 8. Dezember 2021



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Kirche mit Kindern

Es geht wieder los mit der KinderKirche

„Was denkst du, wie viele Kinder wohl kommen werden?“ Diese Frage hat das neue Team der Kinderkirche auf dem Weg zum Neustart am 02. Oktober schon beschäftigt. Kommen die „alten“ wieder, auch wenn sich das Team verändert hat? Lassen sich „neue“ einladen, gerade in den noch unsicheren Zeiten der Pandemie?



Altar der Kinderkirche im Freien.

Foto: Axel Nolte

Ja und ja. 20 Kinder feierten zum Auftakt der neuen Kinderkirche des Gesamtverbandes Erntedank im JUZ. Und dankbar waren alle Beteiligten. Dankbar, dass es nach dem Weggang von Andrea Braner weitergeht. Dankbar, dass sich das neue Team so gut gefunden hat. Dankbar für die vielen Kinder, die gekommen sind.

Einmal im Monat soll es jetzt wieder Kinderkirche im JUZ für den ganzen Gesamtverband geben. Zweimal war schon, wenn dieser Gemeindebrief verteilt ist. Das nächste Mal am 15. Januar mit „Lego trifft Bibel“. Da wird dann fleißig gebaut.

Vorhang auf für Kirche Kunterbunt

Was ist das denn, Kirche Kunterbunt? Na, Kirche mal ganz anders. Am anderen Ort – im JUZ. Zu einer anderen Zeit – 14.30 bis 17.30 Uhr. Mit etwas anderem Ablauf: Ankommen, zusammen kreativ und aktiv werden, feiern und essen und etwas mit nach Hause nehmen. Mit ganz viel Gemeinschaft – Spielgemeinschaft, Arbeitsgemeinschaft, Wertegemeinschaft und Tischgemeinschaft. Und alle sind dabei: Töchter, Söhne, Mamas, Papas, Omas, Opas, Enkel, Onkel, Tanten, Nichten, Neffen, Nachbarn, Freunde, einfach alle, die mal Lust auf ein schönes Gemeinschaftserlebnis haben.

Die ersten haben es am 11. September schon ausprobiert und fanden es gut. Passend zur Zachäusgeschichte wurde in Bäumen geklettert, gebastelt und gespielt. Zusätzlich wurden für die Kinderkirche Altartuch und Kreuz gestaltet.

Am 12. Februar gibt es im JUZ die nächste Möglichkeit Kirche Kunterbunt zu erleben.



Klettern wie Zachäus.

Foto: Axel Nolte

Freud und Leid

Taufen

Stadtkirchengemeinde

Mateo Hense
Lino Kampe
Zoe Hirdes
Henri Pieczko
Emil Thiago Blachnik
Timur Schweikert
Leene Finis

Gesundbrunnen

Julius Müller
Paula Marleen Stüer
Samuel Ferdinand Fricke
Levke Erichsen
Milla Lou Bennewitz
Mia Lissi Hofmann
Felix Schröer

Carlsdorf

Noah Tölle

Schöneberg

Lilian Biedendorf
Mark Vanza
Jake und Luke Richter



Beisetzungen

Stadtkirchengemeinde

Klara Hassenpflug,
geb. Löser, 90 Jahre
Marie-Luise Szopa,
geb. Benoit, 92 Jahre
Bärbel Burghardt,
geb. Kluge, 78 Jahre
Marlies Grote,
geb. Lumme, 70 Jahre
Anita Legies,
geb. Lenzing, 69 Jahre
Horst Jahnke, 78 Jahre
Herta Ehrhardt,
geb. König, 89 Jahre
Dieter Stein, 86 Jahre
Dr. Wilhelm Schmidt,
67 Jahre
Marianne Zeich,
geb. Duggen, 88 Jahre
Helmut Rölke, 61 Jahre

Gesundbrunnen

Annemarie Fischer,
geb. Selhausen, 99
Jahre
Helmut Richter, 93 Jahre
Fedor Eyst, 62 Jahre

Carlsdorf

Minna Heinze, geb.
Mülot, 96 Jahre
Lothar Lange, 62 Jahre

Friedrichsdorf

Kurt Probst, 91 Jahre

Schöneberg

Andreas Keller, 62 Jahre

*Redaktionsschluss für diese
Seite: 15. November*



Kontakt – Ihre Ansprechpartner



Gemeindebüro des Gesamtverbandes

Heike Scheichenost
Große Pfarrgasse 1 a – 05671/500292
gemeindebuero.hofgeismar@ekkw.de
Öffnungszeiten: Dienstag 12.30 - 15.30 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30-11.30 Uhr

Homepage: www.evangelische-kirche-hofgeismar.de



Evangelische Stadtkirchengemeinde

Gemeindehaus: Große Pfarrgasse 1a

Pfarramt I (Neustädter Kirche)

Pfarrerin Kristina Bretschneider
Pfarrer Stephan Bretschneider
Elisabethstraße 9 – 05671/2636
pfarramt1.hofgeismar-stadtkirchengemeinde@ekkw.de



Pfarramt II (Altstädter Kirche) mit Friedrichsdorf und Kelze

Pfarrer Markus Schnepel
Große Pfarrgasse 3 – 05671/2833
pfarramt2.hofgeismar-stadtkirchengemeinde@ekkw.de



Evangelisches Kirchspiel Hofgeismar-Gesundbrunnen

Gemeindehaus: Brunnenstraße 26

Pfarramt Gesundbrunnen mit Carlsdorf und Schöneberg

Pfarrer Axel Nolte
Brunnenstraße 26 – 05671/1674
pfarramt.gesundbrunnen@ekkw.de



Kirchenmusik

Kantor Dirk Wischerhoff
Am Reithagen 3 – 05671/40809
dirk.wischerhoff@t-online.de



Evangelisches Jugendzentrum

Gemeindereferent Markus Schneider
Mühlentor 1 – 05671/1341
juz.hofgeismar@ekkw.de



Evangelische Kindertagesstätte und Hort

Melanie Busch
Hospitalstraße 3 – 05671/2555
Ev.kita.Hofgeismar@ekkw.de





Jesus Christus
spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37

IRWANWITRESE